

Zeitschrift: Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 52 (1973)
Heft: 1

Artikel: "Ein halbes Jahrhundert von Experimenten in den Ländern Osteuropas..."
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-338642>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gunsten der Mitte als auch ein Wahlerfolg der Linkparteien. Offen steht, wie Präsident Pompidou auf einen Linkssieg reagiert, den er bis jetzt mit Verfassungskonflikt und Staatskrise gleichsetzt. Tatsächlich wurde die gegenwärtige französische Verfassung auf de Gaulles Persönlichkeit zugeschnitten und erwies sich schon zu Lebzeiten des Generals als gefährlich und widerspruchsvoll. Die herkömmliche parlamentarische Demokratie wurde abgeschafft, aber keine eigentliche «Präsidentialdemokratie» eingeführt. Zum Unterschied von den USA fallen in Frankreich Parlaments- und Präsidentenwahlen zeitlich nicht zusammen. Die Kammer wird alle vier Jahre neu gewählt, der Staatspräsident vom Volk für sieben Jahre. Differenzen und Konflikte zwischen Elysée und Nationalversammlung werden nahezu unvermeidlich, wenn sich das Wählervolk für eine neue parlamentarische Mehrheit entscheidet.

Man weiss, dass Pompidou so weit und so lang wie möglich die konservativen Kräfte begünstigen und im Fall eines Linkssieges eventuell nochmalige Parlamentswahlen ausschreiben will. Ausserdem verbleiben dem Präsidenten laut Verfassung besondere Mittel und Wege, wie die Ausschreibung von Volksentscheiden oder die Anwendung des Artikels 16, um die Auswirkungen eines eventuellen Wahlsieges der Linken und der Mitte zu dämpfen oder zu neutralisieren. Im Interesse Frankreichs dürfte er aber letzten Endes rechtzeitig eine taktische Schwenkung vornehmen, um unvermeidliche politische Änderungen auf friedlichem Wege zu ermöglichen.

Ein halbes Jahrhundert von Experimenten in den Ländern Osteuropas zeigt *allerdings die Gefahren eines Systems für den Sozialismus, das den Kapitalismus durch den Staat ersetzen zu können glaubt, ohne die Situation in den Betrieben zu verändern.* Das gilt für die Verfügung über Kontrolle, Entscheidungsgewalt und Leitung auf Betriebsebene. Eine verstaatlichte Wirtschaft, welche ausschliesslich einem zentral erstellten Plan unterworfen ist und von einer Bürokratie beherrscht wird, die ihrerseits den Direktiven einer Einheitspartei gehorcht, korrespondiert mit der Unterdrückung der politischen Freiheit und der Fortdauer nationalistischer Bewegungen. In Jugoslawien hat diese zur Trennung vom sowjetischen Block und in der Tschechoslowakei zur Suche nach einem eigenständigen Weg geführt, der sogleich verboten wurde.

Aus dem Programmentwurf
der Sozialistischen Partei Frankreichs
(veröffentlicht in «Neues Forum»)